

## Interpellation Nr. 89 (September 2025)

25.5365.01

betreffend Schliessung des Therapiebads der Universitären Altersmedizin Felix Platter

Mit grosser Besorgnis nehmen wir die Meldung in der Basellandschaftlichen Zeitung (BZ) vom 22. August 2025 zur Kenntnis, dass das Therapiebad des Universitären Altersmedizin Felix Platter (UAFP) zum 31. Dezember 2025 geschlossen werden soll.

Dieses Therapiebad, das im Jahr 2019 als Teil des Neubaus errichtet wurde, ist eine unverzichtbare Ressource für die physiotherapeutische und rehabilitative Versorgung älterer Menschen im Kanton Basel-Stadt. Es bietet insbesondere älteren Bewohnern sowie allen ambulanten Patienten, die noch in ihrer eigenen Wohnung leben, die Möglichkeit, durch gezielte, gelenkschonende Wasserübungen die Mobilität, das Gleichgewicht und die Selbstständigkeit zu erhalten oder zu verbessern.

Darüber hinaus stellt das Therapiebad ein zentrales Element der medizinischen Versorgung für stationäre Patienten im Spital dar, die auf dieses spezielle Angebot angewiesen sind, um ihre Lebensqualität im Alter zu sichern.

Neben der medizinischen Nutzung sind auch diverse Institutionen im Bereich Babyschwimmen und Kleinkinderschwimmen betroffen. Die Schliessung des Bades würde folglich nicht nur für ältere Menschen, sondern auch für zahlreiche Familien mit Kindern eine erhebliche Einschränkung bedeuten, da es dem Kanton Basel-Stadt bereits an gedeckten Wasserflächen mangelt.

Die Entscheidung, das Bad zu schliessen, wirft Fragen hinsichtlich der genauen Gründe, möglicher Alternativen sowie der langfristigen Auswirkungen auf die Versorgungssituation im Kanton Basel-Stadt auf.

Im oben erwähnten Presseartikel wurde die Öffentlichkeit darüber informiert, dass das Felix Platter Spital die Vermietung der Gesamtschwimmfläche an einen externen Partner prüft. Nach mir vorliegenden Recherchen könnte der potenzielle externe Partner die IG Hallenbäder Region Basel die Bewirtschaftung übernehmen. Mit dieser Interpellation erwarten wir vom Regierungsrat konkrete Aussagen, wie er in Zusammenarbeit mit dem UAFP alles Notwendige veranlasst, um die vor nicht langer Zeit erbaute, moderne, gedeckte Wasserfläche für die Bevölkerung im Raum Basel zu erhalten.

Ich bitte den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele stationäre und ambulante Patienten sowie externe Nutzer (z. B. Babys und Kinder, die an Kursen von Schwimmschulen oder ähnlichen Angeboten teilnehmen) sind von der Schliessung betroffen?
2. Als Gründe für die Schliessung werden die vergleichsweise hohen Betriebs- und Unterhaltskosten sowie die begrenzte Nutzung durch die stationären und ambulanten Patientinnen und Patienten genannt. Daraus ergeben sich folgende Fragen:
  - a. Wie hoch sind die Betriebs- und Unterhaltskosten tatsächlich, und wie hoch ist die geplante Einsparung durch die Schliessung?
  - b. Welches sind die Hauptgründe dafür, dass die stationären Patienten das Therapiebad nur begrenzt nutzen (z. B. geringe Fallkostenpauschale für Wasserrehabilitation, Personalmangel für Begleitung und Unterstützung, grosse Entfernung vom Patientenzimmer zum Bad, u.a.m.), und welche Massnahmen sind erforderlich, um die Auslastung zu erhöhen?
  - c. Welche Massnahmen hat das UAFP bereits ergriffen, um die Nutzung des Therapiebads durch ambulante Patienten zu steigern (z. B. Bekanntmachung externer Wassertherapieangebote bei Ärzten, Physiotherapeuten, etc.)?
3. Gibt es eine Analyse der Anzahl vergleichbarer und moderner Therapiebäder im Kanton Basel-Stadt für ambulante Patienten? Falls ja, bitten wir, diese Analyse vorzulegen. Besteht dort noch Kapazität für zusätzliche Nutzer?
4. Welche Folgen hat die Schliessung des Therapiebads für die Versorgungssicherheit der älteren Bevölkerung, insbesondere hinsichtlich physiotherapeutischer und rehabilitativer Massnahmen wie Bewegungs-, Kraft- und Gleichgewichtstraining, die auf dem Land oft weniger realisierbar oder zu riskant wären?
5. Wie weit sind die Verhandlungen mit möglichen externen Partnern, der IG Hallenbäder Region Basel, fortgeschritten, und welche Bedingungen stellt das UAFP?
6. Wie hoch sind die Kosten, die das UAFP für die Vermietung der gesamten Schwimmfläche an externe Partner verlangt?
7. Wie sind diese Kosten begründet und welche alternativen Optionen bestehen, um den Betrieb des Bades durch einen externen Partner sicherzustellen?
8. Warum hat das UAFP die Schliessung des Bades zum Jahresende und somit die Kündigung der externen Nutzer (z. B. Rheumaliga, Schwimmschule Knechtli, Schwimmschule Delfin, etc.) beschlossen, obwohl laufende Verhandlungen mit der IG Hallenbäder Region Basel bestehen und diese an einer Übernahme der aktuellen Nutzer interessiert ist?
9. Was müsste der Regierungsrat unternehmen, um den Erhalt des Bades sicherzustellen?
10. Was passiert mit dem Therapiebad, falls die Verhandlungen mit dem externen Partner scheitern? Wird es trockengelegt oder entfernt, und welche Kosten sind damit verbunden?

11. Wie bewertet der Regierungsrat die langfristigen Auswirkungen der Schliessung auf den Ruf und die medizinische Versorgungsqualität des UAFP?
12. Welche Massnahmen plant der Regierungsrat, um potenzielle Versorgungslücken im Bereich Therapiebäder für ältere Menschen sowie gedeckter Wasserflächen im Kanton Basel-Stadt proaktiv zu sichern?

Beat K. Schaller